



## Heiliger Bimbam

Sinnvoller leben mit Roland Diethelm, Pfarrer in Zürich

## Himmels Lohn

**«Ich spende nie, schenke aber meinen Neffen immer viel. Da weiss ich, wo es landet. Meine beste Freundin findet das daneben.»**

Claudia Rieser, Oberwald VS

Fast alle von uns sind Neffen oder Nichten. Wir freuen uns über Geschenke. Sie regen uns an, auch einmal grosszügig zu sein und wiederum selber zu schenken. Grosszügig sein will gelernt sein. Ihre Neffen lernen es von Vorbildern wie Ihnen. Wer aber berechnet, wo sich Schenken lohnt, macht daraus ein Geschäft auf Gegenseitigkeit. Spenden Sie auch für Leute, die einem nie etwas zurückschenken werden, weil sie es gar nie können. Denn sie haben nichts. So trainieren Sie Ihre Grosszügigkeit. Jesus sagt dazu in der Bergpredigt: «Denn euer Lohn ist im Himmel.» Wer etwas Gutes tut, ohne eine Gegenleistung zu erhoffen, arbeitet für den «Himmel». Niemand sonst kann dafür aufkommen. Anders gesagt: Er tut das Gute nur um des Guten willen. Das ist gewagt, denn der Himmel erfordert Glauben. Er könnte leer sein. Auch Glauben will gelernt sein. Geschenke, für die nur der Himmel aufkommen kann, füllen nicht unsere Taschen, aber vielleicht den Himmel selber. Wo immer es landet: Im Himmel kennen sie kein Verfalldatum. Vielleicht meint Ihre Freundin das.

info@rolanddiethelm.ch

# Fifi schlägt Schatz

**HERZBLATT** → Stellt man den Liebsten vor die Wahl «Haustier oder ich», zieht der Partner den Kürzeren.

karin.mueller  
@ringier.ch

In jedem zweiten Schweizer Haushalt lebt mindestens ein Haustier. Die Wahrscheinlichkeit, dass man als Single auf Partnersuche einem Single mit Haustier begegnet, ist dementsprechend hoch. Und tatsächlich: Ein Drittel (34%) von 1317 befragten Deutschschweizer Singles lebt mit einem oder mehreren tierischen Mitbewohnern zusammen.

**Wobei Frauen (41%) eher mit einem Tier leben als die Männer (25%).** Dies ergab eine Umfrage der Online-Partneragentur Parship. Am häufigsten teilen beide Geschlechter die Wohnung mit Katzen

(68%) und Hunden (36%). Untersuchungen zeigen, dass das **Streicheln eines Hundes oder einer Katze den Blutdruck des Menschen senkt und Depressionen lindern** kann. Haustiere gelten als treue Begleiter und akzeptieren ihren Menschen bedingungslos. Doch wie beliebt sind Singles, die ein Haustier haben,

**Frauen leben eher mit einem Haustier.**

bei anderen Singles, die vielleicht auf eine Beziehung aus sind? Unab- hängig vom Geschlecht steht die Hälfte von ihnen (52%) einem Partner mit Haustier positiv gegenüber, **wobei 38% ein Haustier beim neuen Partner sogar ausdrücklich begrüßen** und weitere 38% sich weder für noch gegen Haus-

tiere aussprechen. Doch die tierische Liebe kann auch zu weit gehen. Vor allem Männer finden sich oft in einer Konkurrenzsituation zum Hund oder zu einer Katze. So lassen vor allem ältere Singles auf Freiersfüssen verlauten, dass ein Haustier unerwünscht ist, da man gemeinsam die Freiheit geniessen wolle.

Die Ergebnisse der Befragung bestätigen dies: Müsstest du dich zwischen deinem Vierbeiner und einem neuen Lebenspartner entscheiden, würde **nur jeder dritte Mann (34%) und jede sechste Frau (18%) den Partner oder die Partnerin vorziehen**. Rund 39% der Frauen und Männer konnten sagen, für wen sie sich entscheiden würden. Die Wahl fällt klar zugunsten des Tieres aus. ●



## Glückskette sammelt für Sahelzone

**HUNGER** → Die humanitäre Lage in der Sahelzone habe sich aufgrund der regionalen Konflikte verschärft, schreibt die Glückskette. Betroffen sind die Länder Mali, Mauretanien, Burkina Faso, Niger und Tschad. Es gehe darum, frühzeitig einzugreifen und das Schlimmste zu verhindern, begründete die Glückskette ihren Spendenaufruf. Man wolle nicht warten, bis die Krise in den Schlagzeilen erscheine. Im Vordergrund steht die Hilfe mit Nahrungsmitteln: für Menschen als auch für Nutztiere. SDA

## Tessiner Politiker wollen 9 Bundesräte

**ZWÄNGEREI?** → Heute wird im Tessiner Kantonsparlament in Bellinzona eine Ständesinitiative diskutiert. Der Süd-schweizer Kanton fordert darin eine personelle Aufstockung des Bundesrats: Die Schweiz soll von neun statt lediglich von sieben Bundesräten regiert werden. Und nur zwei davon dürfen laut Initiative aus

derselben Region stammen. Bereits 2010 schmetterte der Ständerat eine entsprechende Motion von Grünen-Nationalrat Luc Recordon ab. Auf Radio DRS wurde erklärt, dass Tessiner Kandidaten nicht mehr durchzubringen sind. Seit dem Rücktritt von Bundesrat Flavio Cotti 1999 schaffte es kein Tessiner mehr. kmu

## SBB - 2 Millionen mit Bussen

**ERTRAG** → Wer ohne Billett reist, zahlt happige Zuschläge. Ein Bombengeschäft für die SBB.

**S**aftige Zugschläge seit Dezember 2011. Christian Ginsig, SBB-Sprecher: «Beim ersten Mal bezahlt der Kunde 90 Franken Aufpreis zum Billett.» Wird derselbe Kunde zum dritten Mal erwischt, bezahlt er be-



**Zahlen bitte** Wer ohne Billett reist, zahlt drauf.

reits 160 Franken, plus Fahrkosten.

Diese Neuregelung lohnt sich für die SBB. **Pro Monat nimmt sie so gegen zwei Millionen Franken an Bussgeldern ein.** Der SBB-Sprecher präzisiert: «Von Busse kann man nicht reden. 98 Prozent der Fahrgäste kaufen dank der Neuregelung ihr Billett vor Reiseantritt. Es ist also nicht eine Busse wie bei einem Radar.» Die SBB sprechen stattdessen von Erfolg. Ziel sei es jedoch nicht, in Zukunft möglichst viele Zuschläge zu verkaufen. kmu

## 70 Prozent mehr Sitze

Die SBB haben heute 29 Züge für den Nord-Süd-Verkehr ausgeschrieben. Mit einer Länge von 400 Metern verfügen sie über 70 Prozent mehr Sitzplätze als der 230 Meter lange Vorgänger. Kosten: 800 Millionen Franken. Die Züge sind in Speisewagen, Ruhe-, Familien- und Businesszonen unterteilt. Zudem gibts Steckdosen an allen Sitzplätzen - und getrennte Toiletten bzw. Pissoirs (wir berichteten). Sie kommen ab 2017 zum Einsatz. bb